



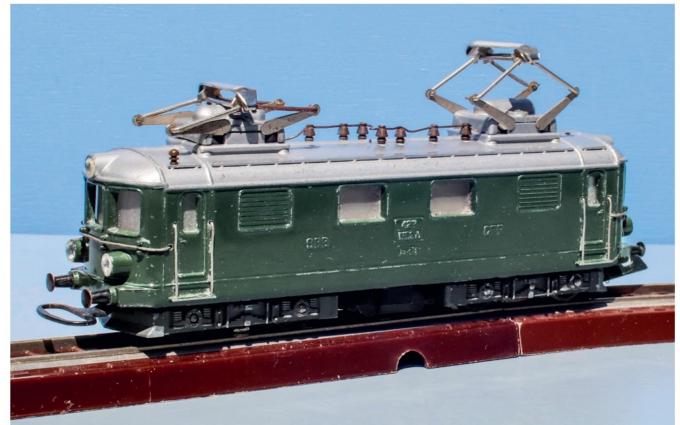
SJW-Baubogen aus den 1950er-Jahren mit dezentem Farbstiftanstrich mit «PRISMALO 999, 11, grün». Nicht immer passend; man war jedoch noch nicht anspruchsvoll.



Beim Kauf von MARGA-Schuhwichse gab es ab 1950 mit Glück einen farbigen Kartonbogen.

mit der Lieferung von HO-Modellen. Mit dabei war auch als eine der ersten echten Neuheiten, unter Artikelnummer RE 800, eine Re 4/4 der SBB.

Auch der Schweizer Hersteller WESA mischte ab 1950 mit. Nachdem die erste Lokomotive ohne Vorbild unterwegs war, kam hier mit der Re 4/4 427 das erste echte Modell ins Sortiment. Mit den aus Kunststoff gefertigten Leichtstahlwagen ergaben sich zeitgemäss ansprechende Züge in unzähligen Modellstuben.



Die erste echte Modelllokomotive im Sortiment von WESA war die SBB Re 4/4. Das Modell überzeugte durch einfache, aber gute Modellierung und erfreuliche Zugkraft.



Fast 30 Jahre lang erfreute unter verschiedenen Nummern und in unterschiedlichen Standards dieses Märklin-Modell die HO-Bahner, hier die Artikelnummer 3014.

Langsamer Start

Das Interesse schien allerdings beinahe in allen Spuren einzuschlafen, bis sich 1960 ein Aussenseiter der Sache annahm. KLEIN-BAHN: Der österreichische Hersteller mit eigenem Filialnetz und Direktverkauf mit Lieferung ab Werk stellte die Re 4/4¹ 10005 vor. Beim Fahrzeug waren mittels zweier Motoren alle vier Achsen angetrieben, und es hatte so, auch ohne Hafstreifen, eine erfreuliche Zugkraft. Eine genial einfache Einrichtung ermöglichte die Umstellung

von Ober- auf Schienenleitung: das Umstecken eines Isolators der Dachleitung! Dank dem günstigen Preis von rund 40 Franken wurde die Maschine zu einem Erfolg und blieb bis zum Verschwinden der Firma im Programm. 1985 kam noch eine rote Maschine in den Verkauf, allerdings ohne Anpassungen am Gehäuse.

Am Anfang der 1960er-Jahre wurde durch ARNOLD rapido die Spur N geboren. Eines der ersten Modelle war eine Re 4/4¹ der SBB. Die Lok mit der Nummer 10027